

»DRANG NACH LEBEN. ERINNERUNGEN« BUCHVORSTELLUNG
MIT SABINA VAN DER LINDEN-WOLANSKI UND LESUNG MIT DAGMAR MANZEL



11. Mai 2010, 18 Uhr Australische Botschaft, Wallstraße 76–79, 10179 Berlin

»DRANG NACH LEBEN. ERINNERUNGEN« BUCHVORSTELLUNG MIT SABINA VAN DER LINDEN-WOLANSKI UND LESUNG MIT DAGMAR MANZEL

11. Mai 2010, 18 Uhr

Australische Botschaft, Wallstraße 76–79, 10179 Berlin
(U-Bahnhof »Märkisches Museum«)

Sabina van der Linden-Wolanski (*1927) überlebte als einzige ihrer Familie den Holocaust in Ostpolen. Nach Kriegsende wanderte sie – über das nun polnische Schlesien und Paris – 1950 nach Australien aus. Das Schicksal ihrer Familie, der Habermans, ist Teil der Ausstellung im Ort der Information. Vor fünf Jahren, am 10. Mai 2005, sprach Sabina als Ehrengast bei der Eröffnung des Denkmals für die ermordeten Juden Europas. Ihre Autobiografie zeugt von der Selbstbehauptung und von den Zweifeln einer Jugendlichen angesichts von Gewalt und Mord, aber auch von der Kraft zum Neuanfang.

Bildnachweis Vorderseite

links: Boryslaw, um 1936: Sala, Sabina und Josef Haberman (USHMM)

Mitte: Ghetto Boryslaw, 20. Januar 1943: Sabina und Josef mit Freunden (USHMM)

Rechts: Berlin, 10. Mai 2005: Sabina mit Bundespräsident Köhler (Boris Mehl)

PROGRAMM

Begrüßung

Uwe Neumärker, Direktor Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Grußwort

S. E. der Botschafter von Australien, Peter Tesch

Einführung

Sabina van der Linden-Wolanski

Lesung

Dagmar Manzel



Australian Government

Australian Embassy



Stiftung
Denkmal für die
ermordeten Juden
Europas